



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N: 7. Anno 1630.

1630

Reichs-Zeitungen / N: 7.

Anno 1630. Aus

Schlesien/Hall/Merseburg/Wien/Regensburg/Prag/Brünn/
gen/Eölln/Nürnberg/Leipzig/Venedig/Danck/Stein/
burg/Ambstetbam/Naag/Weiserfr./Jerona/Strauschwien/Szer.

Aus Schlesien vom 1. Novemb.

Die jüngst gemelte Crabaten seyn nun alle bey Preßlaw vorbey/ haben sich sehr breit im durch passiren gemacht / ist alles ein wackeres Volck / ziehen hinunter wider den Schweden. Das zum Damsel wie jüngst gemeldet Feuer auskommen / vnd solches aus vnvorsicht der Crabaten geschehen sey / ist deme nit also / sondern solches ist zu Würbitz / daselbst nur über die Gränze gewesen / da dann das ganze Vormerck / nebst etlichen andern Häusern weggebrennet / ist aus vnvorsichtigkeit der Crabaten geschehen / welchen / der Oberste gesagt / henden lassen wolte / was hilft aber diß die armen verterbten Leute. Zu Preßlaw ziehen noch täglich 2 Stück in Bürzer auff die Wache. Graff Monte Cuculi / wie auch der Herr Schaffgoetsche / vnd Ob: von Dohnaw befinden sich zu Preßlaw / wie man vernimbt / wird der Herr Schaffgoetsche dem Graffen Monte Cuculi seine Reuterey / so zur defension des Landes Schlesien geworben / übergeben / die zeit wird solches öffnen.

Aus Salt vom 9. Octob.

Verschiedenen Donnerstag zu Abend vmb 9 Uhr / ist Obr: Leut: Stuck so ein Schwedischer Offtierer / beneden dem Ob: Voct mit 2000. Mann zu Ross vnd Fuß Bischöffliches Volck / neben 3 Stück Geschütz von Quersurch ausgezogen / sich über die Saal des Wassers setzen lassen / vnd morgents früh vmb 5 Uhr vor die Stadt kommen / da sich die Reuterey alsobald an das Moritzthor begeben / die Musquettierer aber der Hallpforten zugezogen / alda deren 10 von der Hallpursch durch ein Loch in die Stadt bracht worden / welche sich eilents nach dem Moritzthor gewendet / vnd als der Schildwächter gefrage / Wer da? sie geantwortet / es were die Wach vom Schloß: weil aber der Schildwächter nicht trawet / sondern Feuer geben wolte / schlugen ihn die Bischöffl. mit einer Musqueten zu tode / nahmen darauß alles gewehr im Thor hinweg / schlugen die Schloßer am Thor abe / vnd ließen die Reuterey ein / in solcher ordnung / daß in einem glich 3 Musquettierer

quartier/ hernach 3 Reuter einander gefolget/ zogen also auff den Marckte/ gaben alle zugleich Feuer auff die Wache/ vnd schossen sie nieder/ die Käpf: nach dem sie solches innen worden/ kamen aus den Häusern vnd Betten gelauffen/ wurden aber in den Gassen hin vnd wider von den Bischöffl. nieder gehawen/ vnd erschossen/ vnd sonderlich die Officirer vnd Befehlshaber nieder gemacht/ auch welcher ein statlich Kleid angehabt/ ihm dasselbe als bald außgezogen/ wie denn etlichen Leuten ambt ein Pauer erschossen/ vnd das Kleid außgezogen/ so auff 150. Thal. geschetzt/ sind in 300 gefangen/ 110 auff den Gassen vnd Marckte tode funden worden/ ohne die noch beschediget/ vnd in allen Häusern verborgen seyn/ worauff ausgeblasen worden/ wer sich innst 4 stunder nicht würde vnterstellen lassen/ denen solte hernach kein Quartier gegeben werden/ haben also meistentheils Quartier bekommen/ vnd wer gut Bischöfflich were/ solte eine weisse Binden vmb den Hutt machen/ der Ob: Holcke vnd Zangenmeister werden überall starck gesucht/ man hat aberreite angefangen zu Schanzen/ vnd wird das Schloß *continue* starck beschossen/ hoffen solches heute noch zu erobern. So ist gestern Ob: Dießlaw mit 2 Jänlin Volck herein kommen/ Es wird so wol weit hinnaus vor der Stadt/ als auff allen Thürnen/ in Gassen vnd Thoren starcke Schildwache gehalten: vnter dessen wie verlaut/ sind auch die Bischöffl. aus Magdeburg gezogen/ vnd Elbe wider eingenommen/ welche Käpf: Quarantone von den hiesigen Succurs begehret/ hingegen die hiesigen zugleich von ihnen haben wollen/ hat aber keiner dem andern also können zuhülffe kommen. Es kombt auch bericht/ daß die Käpf: Bettin wieder verlassen. Sonst hat man/ daß zu Magdeburg bey dem Bischoffe viel Schwedische Obr: vnd Officirer ankommen/ daß also der Bischoff mit dem Kriegswesen nicht mehr zuthun/ sondern die Schwedischen Officirer das Subernament aller orten haben sollen/ Die Bürger alhie/ haben sich stets in jren Häusern gehalten/ wie auch nochmals von inen geschicht/ Der Bischöffl. seyn in occupirung dieser Stadt nur 3 vmbkommen/ welche einander aus vnrwissenheit selbst erschossen/ weil sie im dunkeln einer den andern vor Käpf. zu seyn vermettet.

P. S. vom 11. Octob.

Itzo wird für gewiß berichtet/ daß die Bischöffl. Sonnabends vmb 8 Uhr Abends wider aus Halle gezogen/ vnd die gefangene mit nach Querfurth bracht/ vnd sol gestern das Holsteinische Regiment wider in Hall gezogen seyn.

Auß Mörseburg vom 12. Octob.

Nach dem der Ob: Voct/ so Halle vntersehend eingenommen/ erfahren/ daß etlich 1000. Käpf. wider im anzuge/ hat er sich benebenst seinem bey sich haben/ dem Volck wider aus selber Stadt gemacht/ in meinung/ sich auff Querfurth in ihm voriges Quartier zugeben: Als er aber im Marchiren gewesen/ wird er von den

den Käys. überfallen/ vnd geschlagen/ vnd sollen die Käys. Quersfurt eingenommen haben. Der Obr: Voct sol sich mit seinem vbrigen Volck nach dem Hause Mansfeld begeben haben/ die Gefangenen so ist gedachter Obr: von Halle mit sich weg geführet/ sollen auch *liberiret* seyn. Man sagt/ die Käyserl. das Haus Mansfeldt auch eingenommen haben/ ob es gewiß/ gibt die zeit.

Auß Wien vom 19. Octob.

Vergangenen Montag sein Ihre Dl. Erzhertzog Leopold Wilhelm von der Neustadt nach Regenspurg auffgebrochen/ wie man sagt so haben die Churf. Ihre Dl. zu sehen begehret/ als dann der Churfürst in Bayren ein ansehnliches Pancket/ darzu er das ganze Haus von Oesterreich einladen wtel/ an zustellen gesonnen sein solle. Von Regenspurg schreibt man von G. diß also: Der Benedische Ambassator ist noch nicht alhier ankommen/ ist aber gewiß vnter wegens/ man sagt das fensten die Benediger allerley Practicken mit dem Türcken brauchen/ denselben wieder die Christenheit auffzuwickeln/ massen den der Türcke einen Streiff in Ungern vorgenommen/ vnter dem *pretext* des Belehemb Sabers Bruder vnd dessen Sohn in Siebenbürgen einzusetzen/ vnd Ihre Fürstl. Gn. Die Bettelhermische Wittib des Siedenburgischen Subernaments zuentsehen. Wegen des Generalats sol es mit Chur. Bayren richtig sein/ derowegen sich dieser convent bald enden dörffte. Vmb Magdeburg thun sich die Kayserl. sehr starck versamlen/ vielleicht selbige Stadt weil sie in ihrer *Rebellion* verharret/ vnd kein guts thun/ sondern mit des Reichs abgesetzten Feinde hatten wtel/ *de novo* zu belägern. Wieder den Schweden vnd dessen Anhang werden hin vnd wieder im Heiligen Röm; Reich scharffe *mandata avocatoria publiciret*. Sonst hat man auß Welschland/ das Marguis Spinola noch beim leben ist.

Auß Regenspurg vom 1. Octob.

Freytags nach Mittage haben die 4. Churf. Ihrer Key. M. abermal eine Schrift in Person vbergeben. Es verlauz weil wegen wichtigkeit der sachen/ vere wireten zustande im Reiche vnd der Churf. begehren nach Hause zu reisen/ nichts berichtet werden kan/ den 2. Novembris der auffbruch geschehen möchte/ wie denn vorgestern der Herr Reichshoffrath Präsident den Herrn Reichs hoff Käythen angedeutet/ sich inner 3. Wochen zu abreisen gefast zu machen. Interim wird Ihrer M. jüngster Prinz allhero erwartet/ vnd sol die Ausschreibung eines Reichstages gegen den Monat Martij schon in der Fuder sein. Ihre Key. M. haben den Engell. Gesandten wegen Pfalzgraff Friedrichs vortragen lassen. 1. Er solle sich submittirend vnd deprecirend. 2. Sich der Cron Böhmen vor sich vnd seine Nachkommen/ 3. Der Chur Pfalz/ 4. aller Außländischen Bündnissen verzetzen. Darauff vorgestern der Engell. Gesand. wieder einkommen/ vmb mehr
ren

rerer erkläring vnd zu wissen begehret/ was hingegen ihre Mayst. wol wegen
auffhebung Acht/ als restitution der Lände vnd digniteten/ geminet: Hernach ist
von den Gesandten die Vollmacht abgefodert/ auch vbergeben worden/ was nun
erfolget siehet zu erwarten. Wegen ersetzung des Keyß Generalats ist noch
wille/ Spanier will Chur Bayern nicht haben/ vnd die Churfürsten keinem vom
Hause Osterreich. Es dörffte aber vieler meinung nach auff Erz Herzog Leo-
pold fallen. Der Catholische Bundstag wehret noch/ man vermeinet/ die Stände
möchten die alte Contributiren continuiren/ vñ die newe bewilligen. Mit Franckr.
gehen die Tractaten darauff/ daß der Herzog von Nibers auff gewisse Conditio-
nes mit dem Herzogthumb Mantua von Key. M. belehnet/ das Herzogthumb
Montferath aber wegen des Hauses Lottringen Pretension noch in suspensio ge-
halten werden solle.

Vom 11. Ditto. Den 8. diß seind die Churfürsten von 9. biß 2. Uhr im
Rath gesessen/ das Generalat sol mit Chur Bayern richtig sein vnd soll eine armee
von 100000. man auff 3. Jahr im Feld gehalten/ vnd ein immerwährende ar-
mee von 30000. im Reich vnterhalten/ vnd die Soldaten meissen theil in Reichs-
städten einlosiret/ auch der Religion vnd Prophan Frieden de novo publiciret/
vnd auffß früe Jahr ein Reichstag zu Nürnberg soll außgeschrieben werden/ alß
helt man davor dieses Convent sich diesen Monat Enden möchte.

Auß Praga vom 12. Octob.

Weil die Juden alhier ein zeit heru wegen ihrer Wahl der Eltesten vntereins
ander in ireit gerabten/ daß man sie durch Commissar: weder in guttem noch mit
ernst vergleichen können/ als haben J. Kay. M. dem Stadthalter alhier anbefoh-
len/ den Juden eine Cathol: Kirche in der Altenstadt einzureumen/ darinnen Pre-
digen zu lassen/ vñ so oft einer vnd der ander bey der Predigt nicht erscheinen
würde/ sol er so viel Reichsch. straffe geben/ vnd morgen der anfang geschehen/ wie
ihnen solches gefallen/ oder ferner ablauffen wird/ giebt die zeit.

Auß Memmingen vom 3. Octob.

Es gehet alles so wiederwertig daher daß man nicht wissen kan waran man ist/
die Pontificy fangen an etwas geschmeidiger zu werden/ vnd zu Regenspurg *media
pacis* wollen proponiret werden/ man besorgt es sey was anders dahinden/ es schei-
net man wolle die Gemüter verwirren/ vnd die gegen *Consilia* vnd *attentata* hinter-
treiben/ weil gespüret wird/ daß man mit ernst zusammen setze. Die Geistlichen
geben vor/ es sey ein starckes Treffen in Pommern vorgangen/ darüber die Kayß.
4000. Mann eingebüßet/ doch wider den Schweden das Feld erhalten/ etliche
Cornet vnd Fahnen abgenommen/ schreibens auch einander zu/ hterüber sey den
Kayserl. vnd Tylischen der Muth gewachsen/ als daß sie verhoffen/ wann es ih-
nen noch

nen noch einmal auff ihrer Seiten gelingen werde / sie das Reich vor Schweden bald versichern / vnd ihn vber der See jagen wollen / aber die vmbstände wollen gar nicht vberlein treffen. Der von Massa zu Regensburg ist von Käys. Mayst. dergestalt beschriben / daß er so bald er dahin kommen / sich bey Ihr Mayst. vnd zuvor bey niemänden anmelden solle / man sagt Torquato sey todt an dessen stelle sol Raumburg General in Pommeru werden / vnd Obr. Franz sein Leutenambt / So sagt man auch / die Sächsischen Evangelischen Stände hetten sich zur defension verbunden / auch allbereit alle *Contributions* Einquartirung / vnd Durchzüge abgeschlagen / wie denn jüngst ein Comp. durch das Coburgische Gebtet gewoit / die man nicht passiren wollen lassen / wo dann daher selbige sich gewendet / theils auff Franckfurt kommen vnd ihre Pferde verkaufft.

Aus Cölln / vom 13. Dito.

Das Stadtsche Volck versamlet sich vmb Schenckenschantz / warumb / öffnet die Zeit. Die Infantin hat sich *resolviret*, wann die Staadschen ihr Volck außser Günstlichen führeten / vnd nur Emmerich / Rees vnd Weeset besetzen / weñ auch das Käys. Volck abzüge / wolte sie dergleichen thun vnd nur in Orsoy / S. lich / vnd Stuttgart Quarnison lassen. Der Schwede lesset durch den *Marqu. di Hamalhon* noch 4000. Enaelländer werben.

Aus Nürnberg / vom 10. Dito.

Zu Augspurg schret man noch fort / vnd wird im Württembergischen au. also *procedirt*, vnd nehmen die Käyserl. die Klöster alle ein / scheinet seltsam / das der Fürst so gar still darzu schweiget / Man hat von Augspurg 17. Wagen mit Munition so im Zeughaus geladen / in das Württembergische Land gesandt / die Klöster damit zuverschen / es seynd 126. Pfarrherrn beuhrlaubet / wenn alle Ort so gutwillig *cediret*, kan man desto besser fortsehen. Sonsten hat man zu Augspurg den alten Personen derer 50. durch ein Decret vor gehalten / daß sie inner 4. Wochen in die Pöbstl. Predigt gehen solten / im widrigen / die Pfründe / so sie *ad dies vite* erlaufft / genommen werden. Wenn der Churfürstentag geendet / dörfften die Augspurgischen sich weiterer Erneuerung zubefahren haben.

Aus Leipzig vom 11. Octob.

Von Lübeck vnd Hamburg hat man berichte das der Schwede zu Desaw 10000. Man außgesetzt / vnd sich etlicher Pässe in Meckelburg bemächtiget / auch Franz Carl von Sassen mit 2000. Soldaten so Er vnberhofft zusammen bracht / im Nahmen des Schweden Lauenburg vnd Belzenburg besetzt / giebt den Käys. ganz kein quartier noch contribution auch andere Stände in Niedersachsen nichts mehr geben wollen / hat also der Schwede sichern Paß biß nach Magdeburg wie denn auch der Administrator von Hall seine Reuterrey gegen Lüneburg gesand

gesand die Pässe bis zu deren ankunfft zuverwahren. Es verlauff auch noch das
12000. Holänder/so sich für Schwedisch außgeben/zü Hammeln ankomen/
so auch nach Magdeburg marsiren/alda ein Schwedischer General mit Wechself-
briefen von 200000. Reichsthalern ankomen sein soll.

Aus Venedig vom 4. Octob.

Von Meyland hat man/das die Vest alda fast ganz nachgelassen/auch sichs
mit Spinola zimlich gebessert/demc/vnnd Grafen Colaldo auß Spania vnnd
Teutschland befehl zu kommen/den Frieden mit Frankreich zu schliessen doch mit
bewilligung des Sausers. Zu Susa sein wieder 5000. Franzosen angelanget/
vnd wird in Frankreich starck geworhen/die Regimenter zu Compiere/ weil die
Vest vnter der Franckos. armee/vnnd in ganz Saugia sehr grassiret/hingegen ster-
cken sich die Spanischen auch noch sehr/vnnd sein zu Vado wieder 2500. Spa-
nier ankomen/auch viel Deutsches Volk wieder durch Bündeln nach in Ma-
tuanschen im marsiren/alda fernere Ordinanß zu erwartten. Auß Lombardia
hat man das 1400. Deutsche zu Mantua ankomen/alda viel Sturmleuten
vnd das geschütz zugerichtet wird/wie verlauff Pesgera als Keyß. Lehen zu Man-
tua gehörig auch zu belägern/vnnd weil die Deutsche mit streiffen im Brescians-
schen grossen schaden gethan/vnnd etliche Ort außgeplündert/auch grosse Beu-
ten gemacht/alß wird hiesiger Herrschafft General Erico mit aller macht nach
Pesgera/der Feinde intent zu verhindern. Von Constantinopel wird der Persia-
ner Niederlage confirmiret/in dessen gebiet der Türcke ohne Widerstand gro-
sen schaden thut/dahero der Persianer starck vmb Frieden anhellet/darzu der Tü-
rcke auch geneiget/vnnd seine Macht in Ungarn zu führen.

Aus Bänden vom 1. Octob.

Der Herzog von Lüneburg hat beyde Regimenter in Italia übergeben/wer
nu selbige bekommen wird/gibt die zeit. Die Kayßerl. Armee in Italia ist sehr
schwach/es seynd Regimenter von 10. Fähnlein/aber kaum 7. oder 800. Mann
starck/die 3. Comp. Lüneburgische Reuter sollen kaum 30. Pferde starck seyn.
Der Obriste Ehsia ist aus Italia nach Regensburg postiret/der bekompt das
Brandenburgische Regimente/vnnd berichtet/dasß der Friede in Italia nur auff
etlichen Puncten oder Reputations actionen bewende/welche wol zuber gleichen.

Aus Genff vom 4. Ditto.

In Frankreich bleibet das Subernament vnnd alles noch wie zvor/vnnd
Cardinal Richelau Director. Der König hat 26000. Mann außerlesen Volk
von den alten Tropfen/vnnd seyn 3. newe Regimenter Französisch Volk durch
Lyon passiret/so alda in Piemont marchiren/vnnd wenn schon theils sterben/vnnd
vabon lauffen/ist gleichwol eine grosse Macht/sie sollen schon Ordinanß haben/
so bald

so bald der Anstand auß starck gegen Cassale zu marchiren selbiges zureisen/
wie dann jedem Soldaten in der Armee anbefohlen auff 12. Tage/ Biscoten zu
haben/ vnd zu sich zu nehmen: Man hat das die Fransosen die kleine Mina vn-
ter Romatglayo bey wehrenden Anstand gesprengt / so ihnen aber mehr als den
Savoischen geschadet/darauff die Kayf. außm Schloß gefallen / vnd viel Lüttli-
cher Bawren/ so an der Schanz gearbeitet/ erschlagen.

Aus Hamburg vom 25. Septemb.

Wegen Sperrung der Elbe liegt aller handel alhier darnieder/man hoff/ es sol-
le in der gütte hingeleget werden denn Kayf. May: vns ein decret sub pena Banni-
insigniren lassen/ die waffen nieder zu legen/ so verhoffentlich Dennemarc auch
beschehen sein wird/ vnd des Aufschlags von Kayf. May: vnd Thurst. Collegio
zu erwarten. Die Kay: haben sich zu Rostock vnd Wismar starck versamlet/ des
Schweden. Einfahrt zu hindern/ es hat aber die Schwedische armee nachtszeit
Wismar ombsegelt/ vnd bey Lübeck im Seädlein Desaw so Meckelburgisch vnd
einen Seehafen hat/ eingeloffen/das Volck nach Niestade in Meckelburg gesand
vnd eröbert/darauff seind die Herzoge von Meckelburg mit ihrem Newgeworbe-
nen Volck sambt Herzog Carln von Lauenburg ankommen vnd Balzenburg/
darauff die Kayf. wie auch auß Lauenburg enlauffen/ eingenommen so sie besetzt/
vnd 150 auff den vornehmen Paß Domitz so auch schlecht besetzt zugerücket/haben
also jetzt einen städtlichen Paß von Lauenburg durchs Lüneburger Land/ Mago-
deburg zu succurriren, darob man sich sehr verwundert. Der Schwede sol auch
nach Preussen Ordinanß gehen haben/ das die 6. Regiment zu fuß 1000. Tra-
goner vnd 60. Compag. Pferde so vmb Elbingen liegen/ auffbrechen vnd nach
Schlesien marschiren sollen.

Vom 9. Octob. Man hat vor gewiß / daß der Schwede Rostock beren-
net/ vnd sol der General Tylli durch ein sonderlich Stratagem 170. Mann in
selbige Stadt gebracht haben. Collberg sol von den Schwedischen noch starck
belagert seyn. Mit Dennemarc vnd hiesige Stadt hofft man ehestes den Frie-
den/weil 150 alles in sehr guten terminis stehet.

Aus Amsterdam vom 5. Octob.

Die Dvynkirchner streiffen täglich auff der See/wie sie denn jüngst ein reiche-
es Schiff von Sanct Malo kommend/ so 10. stück auffhatte/ eröbert/ wie auch
noch 3 oder 4 andere/ so auß der Nase nach Engell. fahren wollen/ auch etliche
Herrnigs Boothe in grund geböhret. Ein andere ist einen/ so nach Nanets fuhr/
vnd 600. Quartier Brantwein auffhatte/begegnet/ vnd weil er der Herrn Stas-
ben Fähnlein führete/gab er für er wolte ihn componen: Des andern Tages lude
er den Schiffherrn zu gaste/ der ihm auch ein Faß Brantwein verehrete: Nach
der

der Mahlzeit aber man er den Schweden gefangen/ vnd zwang ihn an den Steer
wman zu schreiben/ ihm noch ein Faß zu schicken/ mit welchem Schreiben der
Dunckirchner seinen Booth an das Schiff schickt/ vnd dasselbe/ weil sich niemant
etwas arges besorgte / ober weltiget vnd nach Dunckirchen geführet. Brieffe
aus Livorno melden/ daß die von Algier vnd Thanis keinen fernern Frieden mit
den Herrn Staden halten wollen/ wie sie dann das Geschütz auff Captealn Cleus-
ter/ der vor Algier lag/ haben abgehen lassen/ der ihnen alsbald also wieder geant-
wortet/ daß man es in der Stadt wol hören konte: Hierauff haben selbige Reuber
in 30. starck sich auff die See begeben.

Eodem vom 2. dito. Nach dem jüngst gemeldte Span. Conboy nach Breda
bracht/ sein sie wieder nach Lier geköhret/ von dar ein andere Conboy nach Breda
geholt/ denn alle Dörffer daherumb verderbet/ auch das Dorff Osterholz ge-
plündert/ vnd den Schütz wegen restirender Steuer mit genommen. Die von
Bergen ob Soom haben sehr auff sie gelawret/ weil sie aber so gute Ordnung im
marchiren gehalten/ konten sie ihnen nicht beykommen/ namen ihn nur in einer
Nacht 2 Reitrosse ab/ alle Hausleute/ da diese Conboy durch passiret/ tieffen weg/
im Dorff Itgem Logeram 3 Fahnen Reuter vmb Mittag kommen/ 2 Häuser
aufgeschlagen/ darin 11. Reuter vnd 2. Fehrröhr funden/ die sie mit Pf. vnd
allem Gewehr einbracht/ diese Reuter waren aus der Guarnison von Nahmen/
vnter die Comp. den Herzog von Arschott gehörig/ die Jagten vnd Schloupen
zu Antorff seyn meist in Mostbäumen/ Segeln/ Steinstückten versehen/ mangeln
aber an Matrosen. Die Dunckirchner thun grossen Schaden in der See / dar-
wider etliche Drlagsschiff außgelauffen. Die Princessin von Brancien / so mit
der Mutter des Herzogs von Babilon vnd andern zu Nach ist etwas besser auff.
Ein Moscowtisch Schiff vermeynet nach Bajona zu lauffen/ ist aber verschlagen/
vnd in Texet einkommen/ bringet Zeitung/ daß gar viel vnser Schiffe mit Getrey-
de ehests herkommen sollen. Die Jagt der Brack so vor die West Indianische
Comp. außgelauffen/ hat eine Spanische Caraque obermeisteret/ vnd zu Plemu-
yden den 27. Passato einbracht mit dieser Ladung. 1800. Paß Häute/ 5. Ele-
phanten Zeene/ 2. lb. vnd halb Vnz Ambrax/ 1. grosse silberne Schüssel/ 207.
Realen von Achten / 2600. lb. Vnschlitz / 250. Dohsenhäute/ 2. Fäßlein
Zucker/ 1. Sack vnbelandt Gut/ 49. Span. bereite
Felle/ 130. Zestrener.

Was hie noch abgehret findet der Leser bey den Friedens Articlen zwischen Kayf. Mayst. vnd
den Französischen Ambassatoren zu Regenspurg getroffen.

Friedens Artickel/ So mit ihrer Käy-
serl. Mayst. vnd dem Königl. Französichen Abge-
sandten zu Regensburg bis auff Ratification
getroffen worden.

Regensburg vom 16. Octob.

Quon 28. dieses sol ihre Käys. May. gewiß von hin-
nen auff zubrechen auff Baffaw/ allda die ganze
Hoffstadt lassen/dann auff Alt Ottingen Wal-
fartten/ ferner auff Lins vnd 14. Tage allda verbleiben/
vnd endtlichen auff Wien zu reisen willens sein/ es würde
denn etwas auffgeschoben / weil die sage gehet der
König in Schweden hette einen Curier alhero gesandt
mit bericht/ daß er einen Ambassatorn schicken wolle / zu
versuchen/ ob nicht irgendt ein Mittel Frieden zu treffen/
zu finden/die Churfürsten halten täglichen Rath/weil der
Auffbruch bald geschehen sol/wie sie denn Gestern die 26.
Session gehalten; Herr Graff Wolff von Mannsfeldt
ist von hier nach Sachsen verreiset/ sol General vber
das Volk wider den Bischoff von Halle sein/Diese Ta-
ge seind etliche Curirer bey Nacht ankommen/ darauff
lange KriegßRath gehalten worden/ deren Ihre Käys.
May. etliche Stunden bey Nachte beygewohnet/ ehege-
stern Abend ist ihrer Käyserl. May. jüngster Prinz Leo-
pold Erb Herzog Wilhelm auch allhier ankommen. Der
Friede zwischen Franckr. Savoia vnd Spania vnd Käy-
May. ist noch Sonnabend Abends bis auff des Königs
in Franckreich Ratification von beyden theilen geschlos-
sen worden vnd gleich darauff etliche Curirer nach Rom
Spania Brüssel abgefertiget / Hierzu wegen Franck-
reich

reich ein Capuciner Vollmacht gehabt / vnd bestet sol-
cher Frieden auff folgenden Puncten.

1. Soll ein allgemeyner Friede im Weltsch vñ Deusch-
lande sein / das niemand den andern beleidigen / oder eines
des andern Feinden Vorschub thun sol.

2. Dem Savoier sol vor seine Anforderung an
Montferat auff 80000. Eronen Jährlich einkommen
Trino vnd andere Orter restituiret werden : Inglei-
chen dem Duca die Quastala vor seine forderung an
Mantua Jährlich 6000. Eronen / der Herzogin von
Lottringen anforderung solt auch durch gütlichen Ver-
gleich ein halb Jahr nach befehming der Herzogen von
Nivers bey gelegt werden

3. Der Herzog von Nivers sol Persöhnlich oder
Schriftlichen bey Kay. Mäy. depreciren, alsdann sol
ihme Kay. Mäy. auff vorhergehende Vorbitte des
Babsts vnd Fransosen die Lehen vber Mantua vnd
Montferat ertheilen.

4. Alle Feindseligkeiten sollen cassiret werden vnd in

5. Wochen die Kay. Aruce auß Italien ziehen.

5. Dem Herzoge von Nivers sol alles wieder ein ge-
reimnet werden / ohne was dem Savoier zugesprochen wor-
den / sollen auch Bünden vnd Veldin in andern Stand
gesetzt / vñ die newen fortificationes demolirt werden.

6. Soll der König in Franreich dem Savoier Sie-
sa Pinnarolo vnd alle eingenommene Orter restituiren.

7. Alle injurien sollen auffgehoben vnd beyderseits
Gefangene ohne Geld losgelassen werden.

8. In diesen Frieden sol geschlossen sein der Babst /
Herzog in Lottringen wie auch die Herrschafft Venedig
welche ihre Armees auch aller Orthen abführen soll: je-

doch

Doch behelt ihre Käys. May. zuvor die Zusprüche zu den
Venedigern wegen des Römischen Reichs.

9. Die Strittigkeiten zwischen Käys. Mayst. vnd
Franchreich wegen der Bischoffshümer Mes/ Toll/ Ver-
dum/ neben der Abtey Görk/ sollen auff andere zeit bey zu
legen verschoben sein/ also daß die Vestung Mönwigk
in ihrem alten Elle bleibe. Nu helt man dafür das Volck
werde schleunig alles auß Welschland wider den Schweden
geführt werden.

Auß Magdeburg vom 12. Octo.

Den 27. Septemb. sein 2. Erabatan von den Käys-
ferl. außgerissen/ vnd sich allhier vnterstellen lassen. Den
28. hat man von Wolmerstadt 14. Wagett mit Hey
vnd 2. mit Korn beladen herein bracht/ den 29. haben die
Musquetierer zu Kloster Berga zum Fänlein geschwo-
ren/ deren 12. gewesen. Den 3. hat ihre Fürstl. Gn. die
Reiteren bey Kloster Berga mustern lassen/ vnd haben zu
den Cornethen geschworen deren 5. gewesen vnd sein in
allem in 600. stark.

Den 1. Oct. sein in 80. Erabatan von Otters-
Leben auß Kloster Berga zugerietten/ zu versuchen/ ob auch
die Stadt mit Stücken auß Sie geschossen würde/ denn sie
vermeinet die Stadt würde sich dessen nicht annehmen/
alsdann wolten Sie einen Anfall einmahl zu Kloster-
Berga thun/ wie solches ein Gefangener berichtet/ aber
es hat ihnen gefehlet/ denn man hat also bald zu 6. mah-
len mit den Stücken vnter Sie geschossen/ darunter ihre
Fürstl. Gn. selber eines gestellet/ vnd hienauß vnter den
Hauffen so bey Nieder Todtleben gehalten/ geschossen/
darinn 2000. Reuter vnd viel Musquetierer gewesen/
als

als dieses die Erabaten vernommen / haben Sie die Flucht
gegeben denen die vnsern nachgesetzt / vnd etliche vnter
3. Pferden erschossen die andern so bey Todtleben gehalten
haben sich auch wieder zurück gemacht. Den 2. Dis
haben die Käys. zu Olvenstett vmb das Dorff vnd daher
umb sich stark sehen lassen / etliche haben sich nahe heran
gemachet / mit welchen die vnsern gefochten / ist aber ohne
Schaden abgangen / doch hat man vom Schrötdörffer
Thor ein Stück vnter Sie gelassen vnd derer 14. er-
schossen / Item ist ein Rittmeister mit 4. Reutern von den
Käys. zu den vnsern vbergefallen. Den 3. Octob. ha-
ben die Käys. etliche Kähne / so mit Korn vnd andern
Sachen beladen vnd den Leuten von Burg gehörig / wel-
ches sie in die Stadt flöhen wollen auffgehalten / vnd mit
nach Nigrip genommen / Item haben vnser Reuter in
59. mit 2. Käys. Carnethen bey dem Galgen gefochten
derer etliche erschossen / die Käys. haben einen hin-
terhalt gehabt / so die vnsern vmbbringen sollen / welches sie
gemercket / vnd sich näher zur Stadt gemacht / endlich
sein sie wieder abgezogen. Den 4. sein die vnsern nach
Nigrip gezogen / die Sachen so die Käys. den Burgischen
genommen wieder geholet / die Kähne zerhawen / vnd fließ-
sen lass / auch etliche gefangen herein gebracht. Den 10.
haben die vnsern wieder bey Lehnsdorff mit den Käys. ge-
fochten / deren etliche erschossen. Den 11. ist wieder ein
Erabath vbergefallen.

Friedens Artikel/ So mit ihrer Käy-
serl. Mayst. vnd dem Königl. Französichen Abge-
sandten zu Regenspurg bis auff Ratification
getroffen worden.

Regenspurg vom 16. Octob.

SEn 28. dieses sol ihre Käys. May. gewis von hin-
nen auff zubrecken auff Bassaw/ allda die ganze
Hoffstadt lassen/dann auff Alt Ottingen Wal-
fartten/ ferner auff Lins vnd 14. Tage allda verbleiben/
vnd endtlichen auff Wien zu reisen willens sein/ es würde
denn etwas auffgeschoben / weil die sage gehet der
König in Schweden hette einen Curier alhero gesandt
mit bericht/ das er einen Ambassatorn schicken wolle / zu
versuchen/ ob nicht irgendt ein Mittel Frieden zu treffen/
zu finden/die Churfürsten halten täglichen Rath/weil der
Auffbruch bald geschehen sol/wie sie denn Gestern die 26.
Session gehalten; Herr Graff Wolff von Mannsfelde
ist von hier nach Sachsen verreiset/ sol General vber
das Veldt wider den Bischoff von Halle sein/ Diese Ta-
ge seind etliche Curirer bey Nacht ankommen/ darauff
lange Kriegs Rath gehalten worden/ deren Ihre Käys.
May. etliche Stunden bey Nachte bengetwohnet / chege-
stern Abend ist ihrer Käyserl. May. jüngster Prinz Leo-
pold Erz Herzog Wilhelm auch allhier ankommen. Der
Friede zwischen Franckr. Savoia vnd Spania vnd Käy.
May. ist noch Sonnabend Abends bis auff des Königs
in Franckreich Ratification von beyden theilen geschlos-
sen worden vnd gleich darauff etliche Curirer nach Rom
Spania Brüssel abgefertiget / Hierzu wegen Franck-
reich

reich ein Capuciner Vollmacht gehabt/ vnd bestehet solcher Frieden auff folgenden Puncten.

1. Soll ein allgemeiner Friede im Welsch- vñ Deusch- Lande sein/das niemand den andern beleidigen/ oder eines des andern Feinden Vorschub thun sol.

2. Dem Savoier sol vor seine Anforderung an Montferat auff 80000. Cronen Jährlich einkommen Trino vnd andere Orter restituiret werden: Ingleichen dem Duca die Quastata vor seine forderung an Mantua Jährlich 6000. Cronen/ der Herzogin von Lottringen anforderung soll auch durch gütlichen Vergleich ein halb Jahr nach belehnung der Herzogen von Nivers bey gelegt werden

3. Der Herzog von Nivers sol Persöhnlich oder Schrifftlichen bey Kay. May. depreciren, alsdann sol ihme Kay. Mayst. auff vorhergehende Vorbitte des Babsts vnd Franzosen die Lehen vber Mantua vñnd Montferat ertheilen.

4. Alle Feindseligkeiten sollen cassiret werden vnd in 5. Wochen die Kay. Armee auß Italien ziehen.

5. Dem Herzoge von Nivers sol alles wieder ein getruemet werden/ohne was dem Savoier zugesprochen worden/sollen auch Bündten vnd Beldin in andern Stand gesetzt/vñ die neuen fortificationes demolirt werden.

6. Soll der König in Frankreich dem Savoier Susa Pinnarolo vnd alle eingenommene Orter restituiren.

7. Alle injurien sollen auffgehoben vnd beyderseits Gefangene ohne Geld losgelassen werden.

8. In diesen Frieden sol geschlossen sein der Babst/ Herzog in Lottringen wie auch die Herrschafft Venedig welche ihre Armee auch aller Orthen abführen soll: je
doch

doch behelt ihre Käys. May. zuvor die Zusprüche zu den
Venedigern wegen des Römischen Reichs.

9. Die Strittigkeiten zwischen Käys. Mayst. vnnnd
Frankreich wegen der Bischoffthümer Metz/ Toll/ Verdun/
neben der Abtey Görz/ sollen auff andere zeit bey zu
legen verschoben sein/ also das die Vestung Nömwigk
in ihrem alsen Esse bleibe. Nu helt man dafür das Volck
werde schleunig alles auß Welschland wider den Schweden
geführt werden.

Auß Magdeburg vom 12. Ditto.

Den 27. Septemb. sein 2. Erabaten von den Käys.
ferl. außgeriessen/ vnd sich allhir vnterstellen lassen. Den
28. hat man von Wolmerstade 14. Wagen mit Hey
vnd 2. mit Korn beladen herein bracht/ den 29. haben die
Musquetierer zu Kloster Berga zum Fänlein geschwo-
ren/ deren 12. gewesen. Den 3. hat ihre Fürstl. Gn. die
Reuterey bey Kloster Berga mustern lassen/ vnd haben zu
den Cornethen geschworen derer 5. gewesen vnd sein in
allem in 600. stark.

Den 1. Oct. sein in 80. Erabaten von Ottersleben
auff Kloster Berga zugerietten/ zu versuchen/ ob auch
die Stadt mit Stücken auff Sie schieffen würde/ denn sie
vermeinet die Stadt würde sich dessen nicht annehmen/
alsdann wolten Sie einen Anfall einmahl zu Kloster-
Berga thun/ wie solches ein Gefangener berichtet/ aber
es hat ihnen gefehlet/ denn man hat also bald zu 6. mah-
len mit den Stücken vnter Sie geschossen/ darunter ihre
Fürstl. Gn. selber eines gestellet/ vnd hienauf vnter den
Hauffen so bey Nieder Todtleben gehalten/ geschossen/
darinn 2000. Reuter vnd viel Musquetierer gewesen/
als

als dieses die Erabaten vernommen / haben Sie die Flucht
gegeben denen die vnsern nachgesetzt / vnd etliche vnter
3. Pferden erschossen die andern so bey Todtleben gehalten
haben sich auch wieder zurück gemacht. Den 2. Dy
haben die Käys. zu Olwenstett vmb das Dorff vnd daher
umb sich starck sehen lassen / etliche haben sich nahe heran
gemachet / mit welchen die vnsern gefochten / ist aber ohne
Schaden abgangen / doch hat man vom Schrötdörffer
Thor ein Stück vnter Sie gelassen vnd derer 14. er-
schossen / Item ist ein Rittmeister mit 4. Reutern von den
Käys. zu den vnsern vber gefallen. Den 3. Octob. ha-
ben die Käys. etliche Kähne / so mit Korn vnd andern
Sachen beladen vnd den Leuten von Burg gehörig / wel-
ches sie in die Stadt flöhen wollen auffgehalten / vnd mit
nach Nigrip genommen / Item haben vnser Reuter in
59. mit 2. Käyserl. Carnethen beym Galgen gefochten
derer etliche erschossen / die Käyserlichen haben einen hin-
terhalt gehabt / so die vnsern vmbbringen sollen / welches sie
gemercket / vnd sich näher zur Stadt gemacht / endlich
sein sie wieder abgezogen. Den 4. sein die vnsern uach
Nigrip gezogen / die Sachen so die Käys. den Burgischen
genommen wieder geholet / die Kähne zerhawen / vnd fließ-
sen lass / auch etliche gefangen herein gebracht. Den 10.
haben die vnsern wieder bey Lehnsdorff mit den Käys. ge-
fochten / deren etliche erschossen. Den 11. ist wieder ein
Erabath vber gefallen.